

Weltweiter Testlauf für neues Internetprotokoll IPv6

Für einen großangelegten Probelauf stellen Unternehmen aus aller Welt morgen ihre Websites nach neuen Datenverkehrsregeln bereit.

Parallel zu den alten Standards nach dem Internetprotokoll vier (IPv4) werden die Konzerne für 24 Stunden das neue Internetprotokoll der sechsten Version (IPv6) aktivieren, wie der deutsche Branchenverband BITKOM in Berlin mitteilte. An der Aktion beteiligen sich den Angaben zufolge unter anderem Internetriesen wie Google, Facebook und Yahoo.

Bei der Umstellung von IPv4 auf IPv6 geht es vor allem darum, neue IP-Adressen zu gewinnen. Diese bestehen derzeit aus 32-stelligen Zahlencodes. Sie stecken unter anderem hinter den gut merkbaren Internetadressen mit Endungen wie .at und .com. Außerdem bekommt etwa jeder Computer, der sich mit dem Internet verbindet, eine solche Adresse zugewiesen. Der 1980 eingeführte IPv4-Standard ermöglichte es, 4,3 Milliarden Adressen einzurichten.

IP-Adressen neigen sich dem Ende zu

Voraussichtlich Ende des Jahres gibt es jedoch keine freien Adressen im IPv4-Standard mehr. Um Nachschub an neuen Internetadressen zu liefern, ist eine Umstellung auf ein neues Internetprotokoll nötig. Beim neuen IPv6-Standard besteht jede IP-Adresse aus 128 Ziffern, möglich sind dadurch 340 Sextillionen Adressen - als Zahl:
340.000.000.000.000.000.000.000.000.000.000.

Die Mehrheit der Internetnutzer soll den Angaben zufolge von dem Testlauf nichts mitbekommen. Die neueren Betriebssysteme unterstützen den neuen Standard bereits. In seltenen Fällen könne es zu Problemen beim Aufruf der teilnehmenden Websites kommen, teilte der IPv6-Rat weiter mit. Schätzungen zufolge könnten davon 0,05 Prozent aller Internetnutzer betroffen sein.